

Travail.Suisse-Workshop «Info Work & Care» vom 25. Oktober 2016 in Bern

Handlungsmöglichkeiten und Massnahmen zur besseren Vereinbarkeit von «Work & Care»

Heidi Stutz

Gruppen betreuender und pflegender Angehöriger

- Grösstes Zeitvolumen unbezahlter Pflege und Betreuung leisten Personen im Rentenalter für den Partner/die Partnerin.
- In Care-Arrangements sind ihre Kinder oder Schwiegertöchter involviert (falls vorhanden): Sie übernehmen zeitlich kleinere Pensen, sind aber im «Management» wichtig. Sie stehen oft im Erwerbsalter. Grösste Gruppe.
- Angehörige im Erwerbsalter, die ein gesundheitlich beeinträchtigtes Kind oder den Partner/die Partnerin betreuen und pflegen. Sie sind zeitlich stark belastet und haben deshalb mehr Vereinbarkeitsprobleme.

Unterstützung für Angehörige

- **Betreuungszulagen:** Anerkennungscharakter, bisher 20-30 CHF pro Tag, Inanspruchnahme gering
- **Entlastungsangebote:**
 - Wissen & Befähigung
 - Koordination & Organisation
 - Austausch & Begleitung
 - Auszeit & Regeneration
- **Herausforderungen:** Unberechenbarkeit, hohe psychische Belastung

Unbezahlte Betreuung und Pflege als Armutsgefahr

- **Veränderte Arbeitsteilung der Geschlechter:**
Absicherung verschlechtert
- **Gesellschaftliche Notwendigkeit**
- **Sicherung durch Behebung der Benachteiligungen:**
 - Aktuelle finanzielle Absicherung
 - Risikoabsicherung (Krankheit, Unfall, Invalidität), Alterssicherung
- **Spannungsfeld:**
 - Retraditionalisierung: Sozialstaatliche Finanzierung kann zu neuen Abhängigkeiten & bleibenden Ungleichheiten führen
 - Zugang zu Erwerbsarbeit bleibt für Wohlstandschancen zentral

Vereinbarkeit von Betreuung und Pflege und Beruf

- **Mehr als die Hälfte aller Frauen und Männer** in der Schweiz müssen sich in mittlerer Lebensphase mit der Pflegebedürftigkeit ihrer (Schwieger)Eltern auseinandersetzen (aktuell 330'000 Pers.; 42'000 schränken Berufstätigkeit ein)
- **Vieles analog Vereinbarkeit von Kindern & Beruf:**
familienfreundliche Arbeitsbedingungen (insb. zeitliche & örtliche Flexibilität), Tagesstrukturen, Entlastung zuhause, Finanzierungsprobleme
- **Unterschiede:** stärkere psychische Belastung, Unberechenbarkeit, eher nicht junge Fachkräfte, sondern ältere Arbeitnehmende
- **Analoge Absenzzrechte** am Arbeitsplatz fehlen, Lohnausfall bei Abwesenheit

5

Überbrückung bei Unvereinbarkeit mit einem Erwerb

- **Ziel:** Arbeitsmarktnähe und soziale Absicherung erhalten
- **Sozialversicherte Pflegezeit:** in definierten Situationen, z.B. Sterbebegleitung des Partners/der Partnerin; Kündigungsschutz
- **Anstellungsmöglichkeit für langzeitpflegende Angehörige:**
Beispiel Assistenzbeitrag IV, problematische Schadenminderungspflicht

6

Aktionsplan des Bundes

- Vereinbarkeit braucht zusätzliche Anstrengungen. Massnahmen:
- Zeitlich befristete Entlastungsangebote finanziell unterstützen (2B)
- Rechtssicherheit bei kurzen Arbeitsabwesenheiten prüfen (3A)
- Ausweitung der Betreuungsgutschriften der AHV prüfen (3B)
- Erlass einer rechtlichen Grundlage für einen Betreuungsurlaub – mit oder ohne Lohnfortzahlung – oder alternative Unterstützungsmöglichkeiten für längere pflegebedingte Abwesenheiten prüfen (4A)
- Möglichkeiten zur Sicherstellung des Kündigungsschutzes während des Betreuungsurlaubs prüfen (4B)

Literatur

Stutz Heidi, Caroline Knupfer (2012): Absicherung unbezahlter Care-Arbeit von Frauen und Männern. Im Auftrag des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG. Bern

Bischofberger Iren, Anke Jähne (Careum), Melania Rudin, Heidi Stutz (BASS) (2014): Betreuungszulagen und Entlastungsangebote für betreuende und pflegende Angehörige. Schweizweite Bestandsaufnahmen. Zürich/Bern

www.workandcare.ch (pflugesseitige Plattform)

Bericht des Bundesrates (2014): Unterstützung für betreuende und pflegende Angehörige. Situationsanalyse und Handlungsbedarf für die Schweiz (Aktionsplan)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!